

Bot. u. Krypt.  
Kryptog. Repert. VII

1912

# HEDWIGIA

Organ für Kryptogamenkunde und Phytopathologie  
nebst Repertorium für Literatur.

Sonderabdruck Band LII.





In freundschaftlicher Erinnerung  
an meinen Besuch in  
Kopenhagen und Lyngby  
hochachtungsvoll

J. F. Brønd

Tabor, am 24. September 1912



## Mykologische Beiträge.

Von Prof. Dr. F r. B u b á k (Tábor, Böhmen) und Direktor J. E. K a b á t (Turnau, Böhmen).

(Mit 1 Textfigur.)

### VII.\*)

#### **Phyllosticta Amorphae** Kabát et Bubák, n. sp.

Flecke oberseits, unregelmäßig, nicht deutlich begrenzt, meistens die Blattränder und die Blattspitze befallend und von da größere Blattpartien einnehmend, schmutzigbraun, lederfarbig oder grau-braun.

Pykniden oberseits, herdenweise oder zerstreut, zuweilen dichtstehend, gehäuft und zusammenfließend, subepidermal, wenig eingesenkt, dauernd von der Epidermis bedeckt, kuglig oder wenig abgeflacht, 100—160  $\mu$  breit, mit kleinem, rundem Porus geöffnet oder unregelmäßig aufreißend hellockerfarbig bis bräunlich, von hellgelb-bräunlichem, zelligem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen massenhaft, länglich oder kurz zylindrisch, 5—7,5  $\mu$  lang, 2,5—3  $\mu$  breit, gerade oder etwas gebogen, an den Enden abgerundet, einzellig, hyalin.

Sporenträger papillenförmig hyalin.

B ö h m e n: Turnau, in den Anlagen auf lebenden Blättern von *Amorpha fruticosa*, am 19. Juli 1910, leg. I. E. K a b á t.

#### **Phyllosticta Pseudacaciae** Passerini.

Diesen Pilz sammelte Herr Dir. J. E. K a b á t bei Turnau, jedoch sehr spärlich.

Die Diagnose wurde von dem Autor nur unvollkommen geliefert und deshalb ergänze ich sie hier:

Pykniden kuglig oder eiförmig, 80—100  $\mu$  breit, im Schwamm-parenchym eingesenkt, mit konischem Scheitel durchbrechend, endlich ziemlich breit geöffnet, von dunkelbraunem, fast undeutlichem Gewebe.

\*) Siehe diese Zeitschrift 1904 p. 416—421; 1905 p. 350—358; 1907 p. 288 bis 298; 1908 p. 354—364; 1910 p. 37—46.

Sporen bakterienförmig, 3  $\mu$  lang, 1,5  $\mu$  dick, gerade, an den Enden abgerundet, daselbst mit je einem Öltropfen, an den verschwindenden parenchymatischen, hyalinen Zellen von der Mitte aus nach und nach gebildet.

Bö h m e n: Turnau in Baumschulen auf Blättern von *Robinia Pseudacacia*, am 18. Oktober 1910, leg. J. E. K a b á t.

**Phyllosticta Rubi odorati** Bubák et Kabát n. sp.

Flecke oberseits, auch unten sichtbar, über die Blattfläche zerstreut, rundlich oder buchtig, manchmal zusammenfließend, verschieden groß, bis 1 cm breit, braun bis dunkelrotbraun, am Rande dunkler, von der Mitte aus verblassend, eintrocknend und zerreißend.

Fruchtgehäuse beiderseits, öfter unterseits, über die Flecke zerstreut, seltener gehäuft und aneinander gedrängt, eingewachsen, von der Epidermis bedeckt, mit kleinem, runden Porus geöffnet, kuglig oder abgeflacht, 100—180  $\mu$  breit, bernsteinfarbig bis bräunlich, von lockerem, gelbbraunlichem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen massenhaft, länglich bis zylindrisch, 6—9,5  $\mu$  lang, 2—2,5  $\mu$  breit, meist gerade, seltener etwas gebogen, beiderseits abgerundet, zuweilen einerseits verschmälert, an dem zurücktretenden Gewebe sukzessiv gebildet.

Bö h m e n: Turnau in Anlagen auf lebenden und absterbenden Blättern von *Rubus odoratus*, im September und Oktober 1910, leg. J. E. K a b á t.

Von *Phyllosticta variabilis* Peck. und *Ph. bicolor* Peck. durch größere Sporen und ockerfarbige Pykniden gänzlich verschieden.

**Phyllosticta weigeliina** Bubák et Kabát n. sp.

Flecken beiderseits sichtbar, unterseits dunkelockerfarbig, oberseits schmutzig-rostbraun, von der Blattspitze und den Blatträndern ausgehend, später größere Blattflächen einnehmend.

Pykniden unterseits, zerstreut oder herdenweise, öfters zusammenfließend, im Mesophyll, anfangs von der Epidermis bedeckt, später stark hervorstehend, kuglig-eiförmig, oben konisch, 50—100  $\mu$  breit, pechschwarz, matt, lange geschlossen, später mit rundlich-unregelmäßiger Öffnung, endlich breit geöffnet, von dunkelbraunem, undeutlich parenchymatischem Gewebe. Sporen bakterienförmig, 2—3  $\mu$  lang, 1  $\mu$  breit, einzellig, hyalin.

Sporenträger papillenförmig, hyalin.

Bö h m e n: Turnau, in Anlagen auf lebenden Blättern von *Weigelia rosea*, in Gesellschaft von *Septoria Weigeliae* n. sp., am 5. Oktober 1909, leg. J. E. K a b á t.



**Phoma lutescens** Bubák et Kabát.

Fruchtgehäuse herdenweise oder zerstreut, manchmal zusammenfließend, eingesenkt, von der Epidermis bedeckt, dieselben später mit papillenförmigem, bis  $70\ \mu$  breitem Porus durchbrechend, rundlich-elliptisch im Umrisse, im Durchschnitte kuglig abgeflacht,  $200\text{--}600\ \mu$  lang, bis  $350\ \mu$  breit, hellbraun, bis dunkel-kastanienbraun, oben vom hellkastanienbraunem, unten gelbbraunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen bakterienförmig,  $5,5\text{--}7,5\ \mu$  lang,  $1\text{--}1,5\ \mu$  breit, gerade, an den Enden abgerundet, in denselben mit kleinen, wenig deutlichen Öltropfen.

Sporenträger fadenartig, nach unten breiter, bis  $20\ \mu$  lang,  $2\text{--}3\ \mu$  dick, hyalin, mit Öltropfen.

Bö h m e n: Auf trockenen Stengeln von *Galeobdolon luteum* in Begleitung von *Briardia lutescens* Rehm bei Turnau, am 15. April 1910, selten, leg. J. E. K a b á t.

**Phomopsis Celastrinae** (Cooke) Bubák et Kabát.

(Syn.: *Phoma Celastrinae* Cooke.)

Pykniden linsenförmig, abgeflacht, bis  $300\ \mu$  breit, unten und an den Seiten von gelbbraunem, oben schwarzbraunem, kleinzelligem Gewebe.

Sporen spindelförmig,  $10\text{--}15\ \mu$  lang,  $3\text{--}4\ \mu$  dick, gerade, beiderseits stark verjüngt, hyalin.

Sporenträger schmal, flaschenförmig, bis  $22\ \mu$  lang, nach oben stark verjüngt, hyalin.

Bö h m e n: Auf trockenen Zweigen von *Evonymus europaeus* bei Turnau, am 29. April 1910, leg. J. E. K a b á t.

Dieser Pilz war bisher nur aus Kew bei London bekannt.

**Pyrenochaeta quercina** Kabát et Bubák n. sp.

Pykniden unterseits auf den schwielienartig verdickten Hauptnerven, seltener an den Nebennerven, oberflächlich oder bis zur Hälfte in dem Gallengewebe eingesenkt, herdenweise oder gehäuft, oft dicht aneinander gedrängt, zusammenfließend und krustenbildend, kuglig oder an der Basis stark verlängert,  $150\text{--}220\ \mu$  breit, schwarz, schwach glänzend, kohlig, runzlig, spröde, mit kleiner, deutlicher, zentraler Öffnung, von festem, dichtzelligem, außen dunkelbraunem, innen hyalinem, parenchymatischem Gewebe, mehr weniger dicht mit Borsten besetzt.

Borsten zylindrisch, bis  $65\ \mu$  lang, bis  $5\ \mu$  dick, gerade oder verschieden gebogen, etwas knotig, dunkelbraun, an der Spitze blasser und daselbst abgerundet, mit  $2\text{--}3$  Querwänden.

Sporen sehr zahlreich, bakterienförmig, 2—3  $\mu$  lang, 1,5  $\mu$  dick, einzellig, hyalin.

Sporenträger zylindrisch, nach oben verjüngt, gerade oder etwas gebogen, bis 25  $\mu$  lang, 3—3,5  $\mu$  dick, hyalin.

B ö h m e n: Auf federkielartig verdickten Haupt- und Nebenerven von *Quercus Cerris* in Gesellschaft mit *Gloeosporium intumescens* Bubák et Kabát beim Forsthause Bukovina nächst Groß-Skal, am 3. Oktober 1910, leg. J. E. K a b á t.

Die Gallen sind nach Mitteilung des Herrn Prof. Dr. T r o t t e r von einer *Arnoldia*-Art (Wespe) verursacht.

### Über *Dendrodochium Padi* Oud.

Herr Dir. K a b á t sammelte bei Turnau einen Pilz auf Ästen von *Prunus Padus*, welchen er für die O u d e m a n s c h e Art hielt. Er schickte mir denselben zur Beurteilung.

Der Pilz bildet auf den Ästen schwarze, oft glänzende Fruchthäuser, die in lockeren oder dichteren Herden stehen, die Äste gewöhnlich weitläufig bedecken und dieselben rauh machen. Ihre Form ist sehr variabel: kuglig, halbkuglig, eiförmig, ellipsoidisch, kurzkeulen- oder kegelförmig, pistillenartig, oft auch eingesunken napfförmig.

Im feuchten Zustande ist die Pyknide gequollen, kuglig, eiförmig oder ellipsoidisch, schmutzig olivengrünlich, viel größer als trocken, so daß bei dichterem Stande der Fruchthäuser krustenförmige Überzüge auf den Ästen entstehen.

Mikroskopische Schnitte zeigten sofort das Vorhandensein einer vollkommen geschlossenen Pyknide, welche im Innern an den Wänden überall fruktifiziert.

Im Kork bilden die Hyphen gelbgrünliche, parenchymatische Schichten, durch welche einzelne Korkplatten oft voneinander getrennt sind. Aus diesen Schichten entstehen dann die Pykniden, welche einige Korkschichten und die Epidermis durchbrechen und von ihnen an den Seiten ringsum gewöhnlich bedeckt sind.

Das basale Gewebe der Fruchthäuser ist parenchymatisch, olivengrün, im oberen Teile bestehen sie aus hellolivengrünen, später dunkleren, verklebten, wenig verflochtenen, fast parallelen Hyphen.

Die septierten Sporenträger bilden nicht nur an ihrem Ende, sondern auch an den unteren Zellen Sporen, wie die Promycelien bei den Puccinien, oder sind oft auch verzweigt.

Die Sporen sind länglich bis zylindrisch, 6—9,5  $\mu$  lang, 2,5—3  $\mu$  breit, gerade, seltener gebogen, beiderseits abgerundet, mit 1—4 deutlichen Öltropfen, hyalin.



Aus dem Vergleiche dieser Beschreibung mit dem *Oudemanschen* ist die Identität beider Pilze ersichtlich. Daß der Autor diesen Pilz zu *Dendrodochium* zog, ist wohl dadurch erklärlich, daß er keine Schnitte gemacht und die Diagnose nur an einer zerquetschten Pyknide entworfen hatte. An so präpariertem Fruchtgehäuse entgehen die Wandhyphen sehr leicht der Beobachtung.

Es lag auch der Gedanke nahe, daß der Pilz vielleicht auch bei den Sphaerioideen schon beschrieben ist. Es zeigte sich wirklich, daß *Sphaeronema polymorphum* Auerswald hierher gehören könnte.

Auf meine Bitte wurden mir aus dem Berliner botanischen Museum die Auerswaldschen Originale zur Untersuchung geschickt.

Meine Vermutung erwies sich als vollkommen berechtigt. Beide Pilze sind eine und dieselbe Spezies.

Die verzweigten Sporenträger machten es auch wahrscheinlich, daß der Pilz unter *Dendrophoma* stecken könnte. Und wirklich fand ich, daß *Dendrophoma aspera* (Lév.) Sacc. (*Sphaeropsis aspera* Lév.) vielleicht nichts anderes ist als wieder derselbe Pilz.

Ich habe also in Berlin zugleich mit der Auerswaldschen *Sphaeronema* auch um die *Sphaeropsis aspera* Lév. ersucht. In der Sendung fand ich ein Wintersches Exemplar dieses Pilzes von Leipzig. Aus der Anmerkung an dem Etui geht hervor, daß schon Winter erkannte, daß *Sphaeropsis aspera* Lév. mit *Sphaeronema polymorphum* identisch ist. Ich glaube, daß auch *Aposphaeria subcrustacea* Karsten\*) hierher gehört. Der älteste Name dieses Pilzes ist also *Sphaeropsis aspera* Léveille.

In keiner der genannten fünf Gattungen kann der Pilz verbleiben.

Daß er keine *Dendrophoma* und *Sphaeropsis*, wie auch kein *Dendrodochium* ist, brauche ich gar nicht weiter zu beweisen. Es handelt sich also nur um die zwei übrigen Gattungen. Bei *Sphaeronema* kann der Pilz nicht bleiben, denn bei dieser Gattung sind die Pykniden mehr oder weniger schnabelartig vorgezogen und ihre Wände sind entweder parenchymatisch oder faserig-zellig.

Auch bei *Aposphaeria* kann er nicht verbleiben, denn die Wände der Pykniden sind hier ebenfalls so wie bei *Sphaeronema* gebildet.

Ich halte den Pilz für Repräsentanten einer neuen Gattung, die ich **Malacodermis** Bubák et Kabát n. g. nenne.

Sie kann folgendermaßen charakterisiert werden: Pykniden vollständig, frisch wachstartig, die Wandung aus parallel verlaufenden,

\*) Karsten, Symbolae mycologicae p. XVI, p. 154.



wenig verflochtenen, gelbgrünlichen Hyphen gebildet, am Scheitel unregelmäßig-rundlich aufspringend; Sporenträger gewöhnlich wirtelig verzweigt, hyalin; Sporen kurz zylindrisch, gerade, einzellig, hyalin.

**Malacodermis aspera** Bubák et Kábat.

Syn.: *Sphaeropsis aspera* Léw. 1846 in Ann. sc. naturell. p. 295.

*Sphaeronema polymorphum* Auerswald in Bot. Zeitung 1851, p. 181.

*Phoma polymorphum* Speg. et Roum. in Revue mycol. 1880, p. 19.

*Aposphaeria subcrustacea* Karsten, in Symb. mycol. XVI. (nicht XV.!) 1884 p. 154.

*Dendrophoma aspera* Sacc., Syll. III (1884) p. 179.

*Dendrodochium Padi* Oudemans in Nederl. Kruidk. Arch. 2. ser. V (1889), p. 62, fig. 43.

**Diagnose:** Pykniden weitläufig-herdenweise, mehr oder weniger dichtstehend, oft gedrängt, hervorbrechend, später ganz oberflächlich, kuglig, eiförmig, ellipsoidisch, kurzkeulen- oder kegelförmig, pistillenartig, oft auch napfförmig, bis 300  $\mu$  breit, trocken schwarz, oft glänzend, naß schmutzig olivengrün, leicht und schnell aufquellend, von gelbgrünlichem, aus parallelen Hyphen bestehendem Gewebe gebildet, lange geschlossen, am Scheitel mit unregelmäßig-rundlicher Öffnung.

Sporen länglich bis zylindrisch, 6—9,5  $\mu$  lang, 2,5—3  $\mu$  breit, gerade, seltener schwach gebogen, beiderseits abgerundet, einzellig, hyalin.

Sporenträger gewöhnlich verzweigt, seltener einfach, septiert, und an den Septen sporenbildend, fadenförmig, gerade oder gebogen, bis 100  $\mu$  lang, 2—3  $\mu$  dick, hyalin.

**Verbreitung:** Turnau in Böhmen (Kabát)!, Leipzig (Auerswald, Winter)! Malmedy in Belgien (Libert in Thüm., Myc. univ. Nr. 1673)! — Lyon in Frankreich (Léveille); Haag in Holland (Oudemans); Mustiala in Finnland (Karsten) — überall auf toten Ästen oder *Prunus Padus*.

Es scheint also, daß der Pilz eine sehr große Verbreitung haben wird.

**Ascochyta Anemones** Kabát et Bubák n. sp.

Flecke oberseits, auch unten deutlich, über die Blätter zerstreut, oft Blattspitzen und Blattränder bewohnend, rundlich oder ganz unregelmäßig, ockerfarbig, bräunlich bis dunkelbraun, ohne Umrandung oder mehr oder weniger deutlich purpurbraun umsäumt, zuweilen zusammenfließend.

Fruchtgehäuse oberseits, selten auch unterseits, gehäuft und dicht gedrängt, oft zusammenfließend, seltener zerstreut, eingewachsen, beiderseits pustelförmig hervorragend, mit rundem, papillenförmigem Porus geöffnet, 80—180  $\mu$  breit, kuglig, oder schwach abgeplattet, hellockerfarbig bis bräunlich, von großzelligem, blassem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen zylindrisch, 10—20 (gewöhnlich 12—16)  $\mu$  lang, 3—4  $\mu$  dick, gerade oder gebogen, anfangs einzellig, später mit einer Querwand, nicht oder nur wenig eingeschnürt, beiderseits abgerundet, oft sogar stumpf, mit mehreren Öltropfen, hyalin. (Selten Sporen mit zwei Querwänden.)

Sporenträger papillenförmig, hyalin.

Böhmen: Auf Iserauen bei Turnau auf *Anemone ranunculoides*, am 16. April 1910, leg. J. E. Kabát.

*Anemone nemorosa*, welche an dem Standorte gemeinschaftlich mit den infizierten Pflanzen wuchs, war völlig pilzfrei.

### **Ascochyta Cladrastidis** Kabát et Bubák.

Flecke oberseits, beiderseits sichtbar, rundlich, rotbraun bis purpurbraun, bis  $\frac{3}{4}$  mm breit, mit gelber Umrandung, oft zu größeren Flächen zusammenfließend, zuweilen von der Mitte aus verblassend und eintrocknend.

Fruchtgehäuse beiderseits herdenweise, eingewachsen, von der Epidermis bedeckt, dieselbe beiderseits auftreibend, kuglig oder abgeflacht, 90—180  $\mu$  breit, mit kleinem, runden Porus geöffnet, braun bis dunkelbraun, unten von braungelbem, oben braunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen zylindrisch, 12—20  $\mu$  lang, 4—6  $\mu$  breit, gerade oder etwas gebogen, mit einer Querwand in der Mitte oder nahe derselben, nur selten eingeschnürt, an den Enden abgerundet, oft eine Zelle größer als die andere, mit zahlreichen kleineren und größeren Öltropfen, hyalin.

Sporenträger papillenförmig, hyalin.

Böhmen: Auf lebenden Blättern von *Cladrastis tinctoria* Ref. (= *Cl. lutea* K. Koch = *Virgilia lutea* Michx.), in Baumschulen in Turnau, im September und Oktober 1910, leg. J. E. Kabát.

### **Ascochyta Fraxini** Kabát et Bubák n. sp.

Flecke oberseits, auch unterseits sichtbar, meist vereinzelt, rundlich, verschieden groß, ockerfarbig oder hellbraun, blasser eintrocknend, von der Mitte aus zerreißend, von einem mehr oder weniger breitem, grünem Hofe umsäumt oder ohne denselben.



Fruchtgehäuse oberseits, herdenweise oder zerstreut, im Mesophyll, von der Epidermis bedeckt, linsenförmig, 150—250  $\mu$  breit, honigfarbig, braun bis dunkelbraun, von weitzelligem, dünnwandigem, an der Basis gelbbraunlichem, oben bräunlichem, parenchymatischem Gewebe, mit rundem Porus geöffnet.

Sporen zahlreich, kurzzyllindrisch oder biskuitförmig, 9—13  $\mu$  lang, 4—5  $\mu$  breit, gerade oder bohnenartig gebogen, anfangs einzellig, bald mit einer Querwand, beide Zellen gegen dieselbe oft verzengt, an den Enden abgerundet, oft eine Zelle größer als die andere.

Sporenträger papillenartig.

Bö h m e n: Beim Forsthause Bukovina nächst Groß-Skal auf abfallenden Blättern von *Fraxinus excelsior*, am 12. Oktober 1911, leg. J. E. K a b á t.

Von *Asc. Orni* Sacc. et Speg. ist der vorliegende neue Pilz durch die Fleckenbildung und anders gestaltete Sporen verschieden.

### **Ascochyta Laburni** Kabát et Bubák.

Flecke beiderseits sichtbar, kreisförmig oder elliptisch, bis 2 cm groß, vereinzelt oder zu wenigen auf den Blättchen, manchmal zusammenfließend, dunkelockerfarbig oder hellbraun, mit dunkelbrauner, mehr oder weniger deutlicher Umrandung.

Fruchtgehäuse oberseits, dicht zerstreut, oft kreisförmig angeordnet, zuweilen gehäuft und zu mehreren zusammenfließend, eingewachsen, von der Epidermis dauernd bedeckt, dieselbe pustelförmig auftreibend, mit kleinem, rundem, papillenförmigem, dunklerem Porus durchbrechend, endlich samt der Epidermis sich loslösend und herausfallend, kuglig oder abgeflacht, 150—250  $\mu$  breit, hellockerfarbig, von blaßbräunlichem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen ellipsoidisch, länglich bis kurzzyllindrisch, 6—13  $\mu$  lang, 3,5—4  $\mu$  dick, beiderseits breit abgerundet, gerade oder etwas gebogen, lange einzellig, endlich mit einer Querwand in der Mitte oder nahe derselben, nicht eingeschnürt, mit zwei Öltropfen in jeder Zelle.

Sporenträger papillenförmig, hyalin.

Bö h m e n: Auf lebenden Blättern von *Cytisus Laburnum* in Baumschulen in Turnau, am 26. September 1907, leg. J. E. K a b á t.

### **Ascochyta Lathyri** Trail var. *Lathyri odorati* Bubák et Kabát.

Flecke beiderseits sichtbar, verschieden gestaltet, rundlich, meist aber ganz unregelmäßig, oft von den Blatträndern ausgehend, zusammenfließend und größere Blattpartien einnehmend, hellockerfarbig bis bräunlich, oft von unbestimmter Abgrenzung.

Fruchtgehäuse oberseits, zerstreut, zuweilen etwas gedrängt, manchmal zusammenfließend, subepidermal, 100—180  $\mu$  breit, kuglig oder linsenförmig, dauernd bedeckt, mit kleinem, rundem, dunklem Porus hervorbrechend, bräunlich bis braun, in der Durchsicht braungelblich, von grobzigeligem, hellgelbbraunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen zahlreich, zylindrisch, 8—14  $\mu$  lang, 2,5—4,5  $\mu$  breit, gerade oder etwas gebogen, lange einzellig, endlich mit einer Querwand in oder nahe der Mitte, nicht eingeschnürt, beiderseits abgerundet, hyalin.

Sporenträger papillenförmig, hyalin.

B ö h m e n: Auf absterbenden Blättern von *Lathyrus odoratus* in Gärten in Turnau, am 29. September 1909, leg. J. E. K a b á t (siehe Kabát et Bubák, Fungi imperf. exs. Nr. 612).

Die Originaldiagnose von Trail bezieht sich auf den Pilz von *Lathyrus silvestris*. Die Sporen von *Lathyrus odoratus* sind länger und breiter und deswegen stellen wir diese Form als eine Varietät auf.

**Ascochyta Pteleae** Bubák et Kabát n. sp.

Flecke oberseits, beiderseits sichtbar, meist vereinzelt, 0,5—2 cm breit, mehr oder weniger regelmäßig rundlich, lederbraun, oft gezont, mit schmaler, scharfer, dunkelbrauner Umrandung und breiterem braunem, oft auch fehlendem Hofe, eintrocknend und zerreißend.

Fruchtgehäuse oberseits, herdenweise, seltener dichter stehend oder zusammenfließend, im Mesophyll eingesenkt, von der Epidermis dauernd bedeckt, dieselbe gewöhnlich beiderseits pustelförmig auftreibend und endlich mit kurzem, papillenförmigem Porus durchbrechend, kuglig oder schwach zusammengedrückt, 120—160  $\mu$  breit, bräunlich bis dunkelbraun, dünnwandig, von dünnzigeligem, gelbbraunlichem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen zahlreich, zylindrisch, 8—12  $\mu$  lang, 3,5—4,5  $\mu$  breit, gerade oder gebogen, lange einzellig, endlich mit einer Querwand in der Mitte oder nahe derselben, bei derselben schwach oder gar nicht eingeschnürt, eine Zelle oft kleiner, hyalin.

Sporenträger papillenförmig, hyalin.

B ö h m e n: Auf lebenden Blättern von *Ptelea trifoliata* in Baumschulen in Turnau, im September und Oktober 1909, leg. K a b á t.

**Diplodina Daturae** Bubák et Kabát.

Pykniden in weitläufigen Herden, mehr oder weniger dichtstehend, braun bis schwarz, subepidermal, kuglig, schwach abgeplattet, bis 250  $\mu$  breit, von kastanienbraunem, festem, parenchymatischem Gewebe, mit kurzem Porus durchbrechend.



Sporen länglich, zylindrisch oder biskuitförmig, reif 9—17  $\mu$  lang, 3,5—5,5  $\mu$  dick, in der Mitte mit einer Querwand, bei derselben nicht oder oft deutlich eingeschnürt, hyalin, ohne Öltropfen.

Konidienträger zellenförmig, oben breit abgerundet, hyalin.

Bö h m e n: Auf trockenen Stengeln, Ästen und Fruchtkapseln von *Datura Leichhardtii* in Anlagen in Turnau, am 20. März 1911, leg. J. E. K a b á t.

Von *Diplodina Hyoscyami* und *Diplodina atriseda* Bubák et Kabát ganz verschieden.

**Diplodina Dictamni** Kabát et Bubák n. sp.

Fruchtgehäuse zerstreut oder herdenweise, unter der Epidermis, derselben anhaftend, von schokoladenbraunen Myzelhyphen umgeben, dauernd bedeckt, schwarz, kuglig oder wenig abgeflacht, 150—220  $\mu$  breit, mit kurzer, dicker, konischer Papille durchbrechend, dickwandig, von festem, dichtzelligem, innen kastanienbraunem, außen fast schwarzem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen ellipsoidisch oder länglich, 6—12  $\mu$  (gewöhnlich 6—8  $\mu$ ) lang, 3—4  $\mu$  dick, gerade oder seltener gebogen, anfangs einzellig, bald mit einer Querwand in der Mitte oder nahe derselben, bei derselben nicht oder nur wenig eingeschnürt, beiderseits breit abgerundet, hyalin.

Bö h m e n: Turnau in Anlagen auf trockenen Stengeln von *Dictamnus albus*, am 2. März 1911, leg. J. E. K a b á t.

**Diplodina hyoscyamicola** Bubák et Kabát n. sp.

Fruchtgehäuse dicht herdenweise, subepidermal, linsenförmig, mit kurzem, papillenförmigem Porus durchbrechend, 150—250  $\mu$  breit, hellbraun bis dunkelbraun, unten von gelbbraunlichem, oben kastanienbraunem, kleinzelligem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen zylindrisch, 15—25  $\mu$  lang, 4—5,5  $\mu$  dick, gerade, seltener gebogen, anfangs einzellig, bald mit einer Querwand, nicht eingeschnürt, an den Enden abgerundet, hyalin, manchmal mit kleinen Öltropfen.

Sporenträger papillenförmig.

Bö h m e n: An trockenen Stengeln und besonders Fruchtkelchen von *Hyoscyamus niger* in Baumschulen in Turnau, am 25. September 1907, leg. J. E. K a b á t.

Dieser neue Pilz ist von *Diplodina Hyoscyami* Vestergren durch größere, nicht eingeschnürte, aus zwei gleichmäßigen Zellen bestehenden Sporen verschieden. Das Original konnte ich von dem Autor zum Vergleiche nicht erlangen.

**Diplodina Impatientis** Kabát et Bubák.

Flecke schwarzgrau, unregelmäßig groß, zusammenfließend. Pykniden subepidermal, einem schokoladenbraunen, fast dendritischem Myzel aufsitzend, von der Epidermis dauernd bedeckt, derselben anhaftend, trocken grau, feucht schwarz durchscheinend, weitläufig herdenweise, rundlich oder elliptisch, mehr oder weniger abgeflacht, 100—280  $\mu$  breit, hellbraun, dunkelbraun bis schwarz, von gelbbraunem bis kastanienbraunem, festem, parenchymatischem Gewebe, außen mit anhaftenden, braunen Myzelhyphen, oben mit kurzem, papillenförmigem Porus durchbrechend.

Sporen massenhaft länglich bis zylindrisch 6—12  $\mu$  lang, 3—4  $\mu$  dick, gerade, seltener gebogen, beiderseits abgerundet, lange einzellig, später in der Mitte oder nahe derselben mit einer Querwand, nicht eingeschnürt, hyalin, mit zahlreichen Öltropfen.

Sporenträger papillenförmig, gelblich.

B ö h m e n: Bei Turnau auf trockenen Stengeln von *Impatiens noli tangere*, am 30. April 1907, leg. J. E. K a b á t.

Durch das braune, der Epidermis und dem inneren Gewebe anhaftende Myzel charakterisiert.

**Diplodina Kabatiana** Bubák n. sp.

Pykniden auf silberweiß verfärbten Stengeln zerstreut, subepidermal, trocken stark linsenförmig, feucht gewölbt, bis  $\frac{1}{2}$  mm breit, dickwandig, schwarz, im oberen Teile von kastanienbraunem, festem, parenchymatischem, im unteren Teile gelbbraunem Gewebe, mit kurzer, schwarzbrauner Papille durchbrechend.

Sporen von der Mitte aus bis zur Peripherie succedan an dem inneren, zurücktretenden Gewebe gebildet, massenhaft, zylindrisch, 11—15  $\mu$  lang, 3—4  $\mu$  breit, gerade, seltener gebogen, an den Enden breit abgerundet, in der Mitte mit einer Querwand, hyalin.

B ö h m e n: Auf trockenen Stengeln von *Galium Mollugo* bei Welwarn, im Mai 1901, leg. J. E. K a b á t.

Von *Diplodina Galii* (Niessl) Sacc. ist dieser neue Pilz gänzlich verschieden, wie aus dem Vergleiche beider Diagnosen ersichtlich ist.

**Septoria Galii borealis** Bubák et Kabát.

Flecke klein, gelblich oder fehlend und dann das ganze Blatt gebräunt.

Pykniden oberseits auf den Flecken zu wenigen gruppiert oder auf dem Blatte zerstreut, subepidermal, schwarz, kuglig abgeflacht, 90—160  $\mu$  breit, sehr dünnwandig, von kastanienbraunem, parenchymatischem Gewebe, anfangs geschlossen, später sehr breit geöffnet.



Sporen fadenförmig, bis  $90\ \mu$  lang,  $2\ \mu$  dick, gerade oder gebogen, gegen die Enden allmählich verjüngt, unten stumpflich, oben zugespitzt, mit 4—5 Querwänden, nicht eingeschnürt, hyalin.

Sporenträger konisch-papillenförmig, nach oben stark verjüngt, bis  $8\ \mu$  lang, hyalin.

Böhmen: Auf lebenden Blättern von *Galium boreale* auf Waldwiesen am „Husi krk“ bei Hoříčky nächst Böhm. Skalic, am 29. August 1909, leg. J. E. Kabát.

Von allen *Galium*-Septorien verschieden. Speziell von *Septoria Cruciatæ* Rob. et Desm. Schon Fuckel bezweifelt in *Symbolae mycologicae* p. 390, daß die *Septoria* von *G. boreale* die Rob.-Desmazièresche Art ist. Auch von der zweiten europäischen Art *Septoria relictæ* Bubák ist die neue Art durch längere und dünnere Sporen verschieden. *Septoria Cruciatæ* in Krieger, Fungi saxon. nr. 1587 ist *Septoria relictæ* Bubák.

**Septoria Weigeliae** Kabát et Bubák n. sp.

Flecke beiderseits sichtbar, unterseits dunkel-ockerfarbig, oberseits schmutzig rotbraun, anfangs die Blattspitze und die Blattränder befallend, später größere Blattflächen einnehmend.

Pykniden unterseits zerstreut, im Mesophyll nistend, kuglig oder eiförmig,  $50$ — $100\ \mu$  breit, im Umrisse rundlich oder unregelmäßig, mit dem Scheitel die Epidermis durchbrechend, später stark hervorragend und breit geöffnet, von dünnwandigem, parenchymatischem, ziemlich deutlichem, olivenbraunem Gewebe.

Sporen länglich bis zylindrisch,  $8$ — $25\ \mu$  lang,  $2$ — $3\ \mu$  dick, gerade oder gebogen, einerseits oder beiderseits verjüngt, zweizellig, hyalin.

Sporenträger papillenförmig, hyalin.

Böhmen: Turnau, in Anlagen auf lebenden Blättern von *Weigelia rosea*, in Gesellschaft von *Phyllosticta weigeliina* Bubák et Kabát n. sp. am 5. Oktober 1909, leg. J. E. Kabát.

**Phleospora Cerris** Kabát et Bubák n. sp.

Flecke beiderseits sichtbar, von den Blatträndern beginnend, bald die ganze Blattfläche einnehmend, dunkelockerfarbig oder braun.

Fruchtgehäuse unterseits, seltener oberseits, dicht herdenweise, fast gleichmäßig über die ganze Blattfläche verteilt, im Schwammparenchym eingesenkt, von der Epidermis bedeckt, dieselbe feucht pustelförmig auftreibend, bald aufreißend und hervorbrechend, kuglig oder schwach abgeflacht,  $60$ — $120\ \mu$  breit, anfangs blaß, später dunkelbraun, von braunem bis dunkelbraunem, nur ein- bis zweischichtigem, undeutlich parenchymatischem Gewebe, die Sporen in kurzen, dicken, weißen Säulchen entleerend.

Sporen zahlreich, zylindrisch, 15—30  $\mu$  lang, 2,5—3  $\mu$  dick, gerade oder gebogen, mit drei Querwänden, nicht eingeschnürt, manchmal einerseits dicker, an den Enden abgerundet, hyalin.

Sporenträger papillenförmig.

B ö h m e n: Auf absterbenden und toten Blättern von *Quercus Cerris* in Baumschulen in Turnau, im Winter 1910.

Von allen beschriebenen *Quercus*-Phleosporen, Rhabdosporen und Septorien verschieden. Speziell von *Rhabdospora Cerris* Vestergren nach der Diagnose völlig abweichend.

### **Phlyctaena leptothyrioides** Bubák et Kabát.

Fruchtgehäuse herdenweise oder zerstreut, seltener dichtstehend oder zusammenfließend, von der Epidermis bedeckt, durch dieselbe durchscheinend und ihr anhaftend, manchmal von bräunlichen Hyphen umgeben, rundlich, elliptisch bis länglich im Umrisse, 60—300  $\mu$  lang oder breit, gelbbraun bis schwarzbraun, an der Peripherie dunkler, trocken flach, eingesunken, unvollkommen, an der Basis von gelbbraunem, oben kastanienbraunem, undeutlich parenchymatischem Gewebe, anfangs geschlossen, später unregelmäßig aufreißend, endlich weit geöffnet.

Sporen sichelförmig, seltener fast gerade, 12—21  $\mu$  lang, 2,5—4  $\mu$  breit, gegen die Enden verjüngt, an denselben abgerundet, hyalin.

Sporenträger papillenförmig, hyalin.

B ö h m e n: Auf trockenen Stengeln von *Thalictrum angustifolium* in Anlagen in Turnau, am 13. April 1907, leg. J. E. K a b á t.

Der vorliegende Pilz erinnert makroskopisch an *Phlyctaena vagabunda* Desm., ist aber von derselben durch ganz andere Sporen verschieden.

### **Über Myxosporium tortuosum** Sacc.

Dir. J. E. K a b á t fand am 3. Mai 1911 in Nimburg (Böhmen) auf trockenen Ästen von *Vitis vinifera* einen interessanten Pilz, welchen er mir zur näheren Untersuchung überließ. Ich erkannte in demselben das seltene, oben genannte *Myxosporium*. Prof. Dr. P. J. S a c c a r d o sandte mir dann ein Stückchen von seinem Originale, welches die Richtigkeit der Bestimmung bestätigte.

Ich lasse hier vorerst eine ausführliche Diagnose folgen:

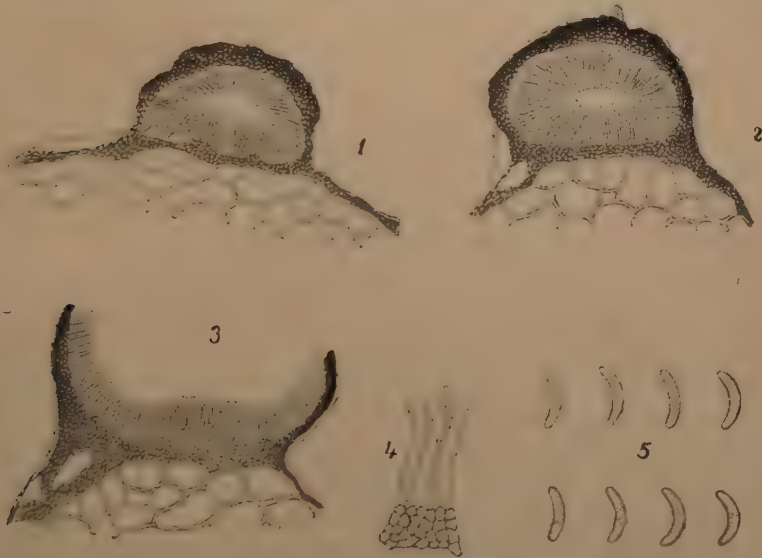
Fruchtgehäuse an der Basis unvollkommen, herdenweise, öfters gedrängt und zusammenfließend, linsenförmig, manchmal reihenweise, subepidermal, im Umrisse kreisförmig, elliptisch, an der Basis mehr oder weniger abgeplattet, 80—500  $\mu$  breit, hart, spröde, oft faltig eingesunken, hellbraun, dunkelbraun bis schwarz, feucht, weich; anfangs geschlossen, bald verschieden lappig aufreißend, und



schüsselförmig weit geöffnet, an der Basis von gelblichem, undeutlichem, gegen den Scheitel zu braunem, an der Öffnung dunkelbraunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen zylindrisch oder spindelförmig, 16—21  $\mu$  lang, 2,5—3,5  $\mu$  breit, selten gerade, gewöhnlich sichelförmig gebogen, beiderseits schwach verjüngt und abgerundet, mit schwach körnigem Inhalt, hyalin.

Sporenträger dichtstehend, strauchartig vereinigt, manchmal verzweigt, 10—25  $\mu$  lang, nach oben verjüngt, gerade oder gebogen, mit Öltropfen, hyalin, oft fadenförmig auswachsend.



*Phlyctaena tortuosa* (Sacc.) Bubák et Kabát.

1: Junge Pyknide; 2: Ältere Pyknide; 3: Schon geöffnete Pyknide; 4: Stück des Hymeniums;  
5: Isolierte Konidien. (Vergr. 1—3 Reichert, Oc. 4, Obj. 3; 4—5: Oc. 4, Obj. 3 a; Tubus 145.)

Der Pilz besitzt also Pykniden, welche unten unvollkommen sind, aber allseitig sporifizieren. Daraus geht hervor, daß der Pilz keine *Melanconiaceae*, also auch kein *Myrosporium* darstellt.

Er erinnert in seinem Baue sehr an *Phlyctaena vagabunda*, und die weiter hier beschriebene *Phl. leptothyriodes* Bubák et Kabát und ich stelle ihn auch in diese Gattung als ***Phlyctaena tortuosa*** (Sacc.) Bubák et Kabát n. nom.

Das subepidermale Myzel bildet um die Fruchtgehäuse ringsum Belege von dichtem, parenchymatischem Gewebe, welches sich oft auf ziemlich weite Strecken unter der Epidermis von einer Pyknide zur anderen hinzieht.

**Coniothyrium olympicum** Allescher.

In dieser Zeitschrift (1897, p. 162) beschrieb Allescher den obengenannten Pilz. Ich untersuchte diesen Pilz aus Rabenhorst-Pazschke, Fungi europaei et extra-europaei Nr. 4280 und fand, daß die Angabe der Sporengröße nicht richtig ist. Die Sporen sind eiförmig, ellipsoidisch bis länglich, 5,5—7,5  $\mu$  lang, 2,5—3,5  $\mu$  breit, olivenfarbig, beiderseits abgerundet.

Es ist also aus dieser Korrektur klar, daß der Pilz kaum von *C. Delacroixii* Sacc. verschieden ist. Auf die Farbe und Form der Flecke ist sehr wenig Gewicht zu legen. Auch die Farbe ändert bei *Coniothyrium* im Verlaufe des Reifens sehr.

Ich besitze *C. Delacroixii* Sacc. (= *C. olympicum* Allescher) auch von *Helleborus hybridus* L. aus Turnau, wo es von Herrn Dir. J. E. Kabát gesammelt wurde.

**Diplodia diversispora** Kabát et Bubák n. sp.

Pykniden reihenweise, dicht gedrängt, oft zusammenfließend, eingesenkt, vom Periderm bedeckt, später durchbrechend, kuglig, wenig zusammengedrückt, 150—250  $\mu$  breit, schwarz, matt, von großzelligem, anfangs braunem, später schwarzbraunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen sehr verschiedenartig, zylindrisch, ellipsoidisch, eiförmig, birnen- oder bohnenförmig, 20—28  $\mu$  lang, 10—17  $\mu$  breit, anfangs einzellig, bald mit einer Querwand in der Mitte, bei derselben gewöhnlich stark eingeschnürt, kastanienbraun, mit körnigem Inhalt oder mit Öltropfen, nicht selten auch Sporen, die aus zwei fast kugligen Zellen bestehen und dann bis 40  $\mu$  lang, 20  $\mu$  dick, hellbraun.

Sporenträger zylindrisch, ungleich lang, gebogen, hyalin.

Böhmén: Auf trockenen Zweigen von *Lespedeza bicolor* in Baumschulen in Turnau, am 18. Oktober 1907, leg. J. E. Kabát.

**Hendersonia longispora** Bubák et Kabát n. sp.

Flecke grau; graubraun, mit breiter brauner Umrandung, oder ganz braun, die Stengel strangulierend und den oberen Teil tötend.

Pykniden eingesenkt, von der Epidermis bedeckt, kuglig, eiförmig, oder schwach abgeflacht, 150—200  $\mu$  lang, schwarz, mit kurzer Papille durchbrechend, dünnwandig, außen von dunkelbraunem, innen gelblichem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen lang spindelförmig, 45—80  $\mu$  lang, 4—6  $\mu$  breit, gerade oder meistens gebogen, beiderseits gegen die Enden allmählich verjüngt, gewöhnlich mit sieben, seltener weniger Querwänden, bei denselben schwach eingeschnürt, mit zahlreichen Öltropfen, die

mittlere oder zwei mittleren Zellen manchmal schwach aufgeblasen, gelbbraun.

Konidienträger konisch-papillenförmig, sehr klein, hyalin.

B ö h m e n: Bei Münchengrätz im Teiche „Žabokor“ auf lebenden Halmen von *Scirpus lacustris*, Juni 1909, leg. J. E. K a b á t.

Eine sehr schöne, besonders durch die langen, dünnen Sporen ausgezeichnete Art. Sie kommt mit *Leptosphaeria culmorum* Auersw. und *Epicoccum neglectum* Desm. zusammen auf denselben Stengeln vor.

**Camarosporium Amorphae** P. Henn., Sacc. Syll. XVIII, p. 370.

Da schon ein Pilz dieses Namens existiert: *Cam. Amorphae* Sacc., Syll. II, p. 311, so muß die obengenannte Spezies einen neuen Namen bekommen. Wir schlagen **Camarosporium Henningsianum** Kabát et Bubák vor.

**Leptothyrium Amsoniae** Kabát et Bubák n. sp.

Pykniden zerstreut oder herdenweise, manchmal zusammenfließend, dauernd bedeckt, rundlich oder elliptisch im Umriss, trocken sehr flach, eingesunken, schwarz, mehr oder weniger glänzend, bis 450  $\mu$  breit, subepidermal, unterhalb der Epidermis mit einer einschichtigen, fest anliegenden, fast schwarzen, parenchymatischen Decke, innen an der Basis konkav und daselbst aus fast schwarzem, undeutlich parenchymatischem Gewebe.

Sporen massenhaft, bakterienförmig, 3—4  $\mu$  lang, 1—1,5  $\mu$  dick, beiderseits abgerundet oder manchmal einerseits verjüngt, gerade oder etwas gebogen, hyalin.

Sporenträger fadenförmig, 20—30  $\mu$  lang, 2—3  $\mu$  dick, dichtstehend, gerade oder gebogen, nach oben verdickt, hyalin, haufenweise schwach bräunlich.

B ö h m e n: Auf trockenen Stengeln von *Amsonia angustifolia* in Anlagen in Turnau, am 15. März 1911, leg. J. E. K a b á t.

Durch die innen an der Basis konkaven Pykniden, dünnen, langen Sporenträger gut charakterisiert.

**Leptothyrium Aucupariae** Kabát et Bubák.

Fruchtgehäuse beiderseits auf verblaßten Flecken mehr oder weniger zerstreut oder herdenweise, manchmal gedrängt und zusammenfließend, von der unterseits geschwärzten Epidermis bedeckt, im Umriss kreisförmig oder unregelmäßig kreisförmig, schildförmig bis schüsselförmig abgeflacht, schwarz, matt, faltig eingeschrumpft, in der Mitte oft höher, bis 250  $\mu$  breit, an der inneren Basis konkav, von festem, undeutlich strahligem, parenchymatischem, olivendunkelbraunem Gewebe.



Sporen zahlreich, bakterienartig, 2—3,5  $\mu$  lang, 1  $\mu$  dick, gerade oder wenig gebogen, einzellig, hyalin.

Sporenträger dichtstehend, bis 30  $\mu$  lang, fadenförmig, gerade oder gebogen, einzellig, schwach bräunlich.

Bö h m e n: Bei Groß-Skal auf faulenden Blättern von *Sorbus aucuparia*, am 12. Mai 1905, leg. J. E. K a b á t.

**Leptothyrium hemisphaericum** Bubák et Kabát n. sp.

Pykniden beiderseits, öfters oberseits, zerstreut oder herdenweise, im Parenchym eingesenkt, fast halbkugelig gewölbt, 120—300  $\mu$  breit, schwarz, glänzend, im Umriss rundlich, hauptsächlich in der Mitte unregelmäßig aufreißend, im Durchschnitte linsenförmig oder an der Basis konisch nach unten ausgezogen, daselbst von schwarzbraunem, mehr oder weniger dickem, stromaartigem Gewebe, oben mit der Epidermis festanhaftender, dünner Decke, die aus einer Schicht unregelmäßig gereihter Zellen besteht.

Sporen zylindrisch, 14—20  $\mu$  lang, 3—3,5  $\mu$  dick, gerade, an den Enden verjüngt-abgerundet, hyalin.

Sporenträger papillenförmig, gelblich.

Bö h m e n: Auf hohen vorjährigen Blättern von *Quercus rubra* im Waldparke bei Bukovina nächst Groß-Skal, im Juni 1911, leg. J. E. K a b á t.

Von *L. ilicinum* Sacc., welchem die neue Art in den Sporen ähnlich ist, gänzlich verschieden. Bei dieser Art sind die Pykniden flach, faltig, glanzlos.

**Leptothyrium Pinastri** Karsten.

Diesen Pilz sammelte K a b á t im März d. J. bei Turnau auf faulenden Nadeln von *Pinus silvestris*.

Die Sporen dieser Exemplare weichen von der K a r s t e n s c h e n Beschreibung etwas ab und stimmen sehr gut zu *Leptothyrium Pini austriacae* Fautrey. Ich bin völlig überzeugt, daß beide genannten *Leptothyrium*-Arten identisch sind und daß die Aufstellung der F a u t r e y s c h e n Spezies nur durch ungenügende Beschreibung der Sporen in der K a r s t e n s c h e n Diagnose hervorgerufen wurde. Ich lasse hier eine vollständigere Diagnose folgen: **Leptothyrium Pinastri** Karsten (Syn.: *L. Pini austriacae* Fautrey).

Fruchtgehäuse vollkommen oberflächlich, zerstreut, manchmal zu mehreren zusammenfließend, flach, schildförmig, rundlich oder unregelmäßig-rundlich im Umriss, bis 0,5 mm breit, schwarz, matt, ohne Öffnung, aus festem, strahligem, dunkelbraunem Gewebe.

Sporen zahlreich, kurzzyllindrisch, 5,5—7,5  $\mu$  lang, 1,5—2  $\mu$  dick, gerade, beiderseits abgerundet, daselbst mit je 1 Öltropfen, einzellig, hyalin.

Sporenträger dichtstehend, gerade oder gebogen, zylindrisch, nach oben verjüngt, ca.  $12\ \mu$  lang,  $2\text{--}3\ \mu$  dick, hier und da knotig verdickt, einzellig, hyalin.

Böhm en: Turnau auf faulenden Nadeln von *Pinus silvestris*, am 3. März 1912, leg. J. E. Kabát.

#### Eine Kabatia auf *Lonicera alpigena*.

Die interessante Gattung *Kabatia* kommt nur auf *Lonicera*-blättern vor, und zwar *Kabatia latemarensis* Bubák auf *Lonicera coerulae* und *Kabatia mirabilis* Bubák auf *Lonicera nigra*.

Im Jahre 1910 und 1911 sammelte Herr Dir. J. E. Kabát in Tirol eine *Kabatia* auf Blättern von *Lonicera alpigena*.

Bei vergleichender Untersuchung erwies sich der Pilz als *Kabatia mirabilis* Bubák. Die Sporen sind auf dieser Nährpflanze sehr unregelmäßig und bis  $15\ \mu$  breit.

Die Standorte sind: Tirol, am Wege von Plon zum Ferrara-joch (18. August 1911, Kabát!) und zwischen Skt. Ulrich und Skt. Christina in Gröden (30. Juli 1910, Kabát!) auf Blättern von *Lonicera alpigena* selten.

#### *Dothichiza Evonymi* Bubák et Kabát n. sp.

Pykniden auf den Ästen in weitläufigen Herden, dieselben schwärzend, eingesenkt, von der Epidermis bedeckt, im Umrisse rundlich, elliptisch oder verlängert,  $150\text{--}300\ \mu$  lang, schwarz, an der Basis mehr oder weniger abgeflacht, anfangs geschlossen, später mit niedrigem, konischem Scheitel durchbrechend, endlich mit breiter rundlicher oder hysterienartiger Öffnung, an den Seiten von der Epidermis bedeckt, von kastanienbraunem, kleinzelligem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen ellipsoidisch bis länglich,  $5,5\text{--}9,5\ \mu$  lang,  $3\text{--}4\ \mu$  breit, beiderseits abgerundet oder wenig verjüngt, gerade, einzellig, hyalin, verklebt und hyrtolytisch gebildet.

Böhm en: Auf trockenen Zweigen von *Evonymus europaeus* bei Turnau, am 29. April 1910, leg. J. E. Kabát.

Von *Phomopsis foveolaris* (Fries) Traverso ist unser Pilz ganz verschieden, da ihm die Sporenträger fehlen. Ich konnte durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Kollegen Dr. Traverso die *Phomopsis* näher untersuchen und sie mit der neuen Art vergleichen.

*Discella carbonacea* (Fries) Berk. et Br. var. *foliicola* Bubák et Kabát.

Flecke oberseits über die Blätter zerstreut, rundlich, eckig oder buchtig, verschieden groß, oft zusammenfließend, braun, rotbraun oder fast ziegelrot, mit dunkelpurpurbrauner Umrandung, vom Zentrum aus verblassend, eintrocknend und zerreißend.

Fruchtgehäuse oberseits herdenweise, oft gedrängt und zusammenfließend, seltener nur zerstreut, eingewachsen, feucht pustelförmig aufgetrieben, lange geschlossen, endlich unregelmäßig aufreißend, 50—200  $\mu$  breit, anfangs konisch, später linsenförmig, rundlich im Umrisse oder unregelmäßig, trocken eingesunken, runzlig, braun bis schwarz, unten von hellgelbbraunem, oben dunkelkastanienbraunem Gewebe.

Sporen meist spindelförmig oder ellipsoidisch bis zylindrisch, 13—20  $\mu$  lang, 4—6  $\mu$  breit, gerade oder sichelförmig gebogen, gegen die Enden verjüngt und daselbst abgerundet, anfangs einzellig, später mit einer, oft gebrochener Querwand in der Mitte, nicht eingeschnürt, mit körnigem Inhalt, hyalin, in dicken, kurzen, weißgelblichen Säulchen hervortretend.

Sporenträger flaschenförmig, hyalin.

Böhmen: Auf lebenden Blättern von *Salix Capraea* bei Turnau, am 30. Juni 1906, leg. J. E. Kabát.

Der obere dunkelkastanienbraune Teil der Fruchtgehäuse bleibt beim Öffnen an der Epidermis befestigt.

**Dinemasporiella hispidula** (Schrad.) Bubák et Kabát n. g., n. n. (*Excipulaceae*, *Hyaladidymae*).

Herr Dir. J. E. Kabát sammelte bei Turnau im Winter 1911 auf nacktem Koniferenholze (*Abies*) eine *Excipulaceae*, die habituell an *Dinemasporium*, speziell an *D. hispidulum* (Schrad.) Sacc. erinnert. Die Form der Pykniden, wie auch die Form und Größe der Sporen und der Cilien stimmen völlig überein. Die Sporen sind aber deutlich zweizellig, was besonders nach Benützung von Chloradhydrat und Jodkali deutlich hervortritt. Die Borsten sind einzellig, also ohne Querwände, was ebenfalls mit den Diagnosen nicht übereinstimmt. Trotzdem aber halte ich den mir vorliegenden Pilz, den ich auch von nackten *Robinia*-Ästen besitze, für das genannte *Dinemasporium*, welches aber in dieser Gattung nicht bleiben kann und deshalb für dasselbe eine neue Gattung geschaffen werden muß. Hier die Diagnose: **Dinemasporiella** Bubák et Kabát n. g.

Wie *Dinemasporium* aber die Sporen zweizellig.

**Dinemasporiella hispidula** (Schrad.) Bubák et Kabát n. n.

(Syn.: *Dinemasporium hispidulum* (Schrad.) Sacc.)

Fruchtgehäuse zerstreut, oberflächlich, trocken kuglig geschlossen, schwarz mit langen, steifen, schwarzen, glänzenden Borsten dicht besetzt, ca. 0,5 mm breit, feucht napfförmig, die Sporen in dicken, weißen Säulchen entleerend.



Sporen sehr zahlreich, spindelförmig, gerade oder etwas sichelförmig gebogen, 13—17  $\mu$  lang, 2,5—3  $\mu$  dick, an den Enden stumpf oder spitzlich, daselbst mit je einer kurzen (2  $\mu$ ), wenig deutlicher Cilie, anfangs einzellig, mit kleinen Öltropfen, später in der Mitte mit einer Querwand, hyalin.

Sporenträger dichtstehend, fadenförmig, 30—40  $\mu$  lang, ca. 2  $\mu$  dick, gerade oder gebogen, hyalin.

Borsten mikroskopisch schwarzbraun oder fast schwarz, bis 300  $\mu$  lang, an der Basis 8  $\mu$  dick, ohne Querwände.

Bö h m e n: Turnau auf feuchtliegendem Abies-Holze, vom Oktober bis Dezember 1911, leg. J. E. K a b á t; bei Tábor auf nackten Ästen von *Robinia Pseudacacia*, am 23. April 1905, ipse legi!

**Discosia Bubákii** Kabát n. sp.

Flecke beiderseits sichtbar, rundlich oder elliptisch, 2—7 mm breit, hellbraun, mit purpurroter, manchmal fehlender Umrandung, oft mit gelbem oder karminrotem Hofe, nicht selten zusammenfließend.

Fruchtgehäuse oberseits, zerstreut, im Mesophyll eingesenkt, von der Epidermis bedeckt, 100—200  $\mu$  im Durchmesser, flach, schwarz, matt, ohne Mündung, endlich unregelmäßig aufreißend und weit geöffnet, von undeutlich zelligem, gelblichbraunem Gewebe.

Sporen zylindrisch, spindelförmig, oder würstchenartig, beiderseits verjüngt, daselbst abgerundet oder spitzlich, 20—33  $\mu$  (selten bis 38  $\mu$ ) lang, 3,5—5,5  $\mu$  dick, gelblich, anfangs einzellig, dann mit drei Querwänden, bei denselben nicht eingeschnürt, beiderseits mit einer geraden oder gebogenen, 10  $\mu$  langen, hyalinen Borste versehen.

Sporenträger zylindrisch, bis 10  $\mu$  lang, 2—3  $\mu$  dick, hyalin.

Bö h m e n: Auf lebenden Blättern von *Epilobium angustifolium* zwischen Dařenice und Ždár bei Münchengrätz, selten, am 19. Juli 1909, leg. K a b á t.

Mit *Discosia Passerinii* Sacc. verwandt. Diese hat aber kürzere Sporen und längere Borsten. Beide Arten weichen von den übrigen *Discosien* durch gelbliche Sporen ab.

**Gloeosporium bohemicum** Kabát et Bubák n. sp.

Flecke oberseits, beiderseits sichtbar, meist von der Blattspitze und den Blatträndern auf größere Blattpartien übergehend, rötlich-ockerfarbig oder rotbräunlich, oft von weitem, gelbem Hof umsäumt.

Sporenlager unterseits, herdenweise oder zerstreut, seltener dichtstehend oder hier und da zusammenfließend von rundlichem Umrisse, flach, feucht polsterförmig, subepidermal, 120—200  $\mu$  breit,

anfangs von der Farbe der Flecken, später dunkler, an der Basis von gelbbraunem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen ellipsoidisch, länglich bis zylindrisch, manchmal einerseits schmaler, 5—9  $\mu$  lang, 2,5—4  $\mu$  breit, beiderseits abgerundet, hyalin.

Sporenträger flaschenförmig, nach oben stark verjüngt, gerade oder kräftig gebogen, bis 25  $\mu$  lang, 2,5—3  $\mu$  dick, oft kriechend und dann verzweigt.

**Böhmen:** Auf lebenden und absterbenden Blättern von *Aesculus Hippocastanum* beim Forsthause Bukovina nächst Groß-Skal, im September und Oktober 1911, selten, leg. J. E. Kabát.

### **Gloeosporium variabilisporum** Kabát et Bubák.

Flecken randständig, groß, unregelmäßig zusammenfließend und die Ränder, später oft das ganze Blatt einnehmend, leder- bis dunkelbraun, oft undeutlich oder fehlend.

Sporenlager unterseits, seltener oberseits, zerstreut oder herdenweise, manchmal gehäuft und zu mehreren zusammenfließend, rundlich oder unregelmäßig rundlich, 100—200  $\mu$  breit, trocken flach, wenig gewölbt, feucht pustelförmig, gelb, braun bis dunkelbraun, an der Basis von gelbbraunem, parenchymatischem Gewebe, unregelmäßig, gewöhnlich am Rande aufreißend.

Sporen von sehr verschiedener Form und Größe, zylindrisch, ellipsoidisch, bohnenförmig, bis 30  $\mu$  lang, 9,5—11,5  $\mu$  dick, gerade oder gebogen, oft einerseits schmaler, mit dickem Epispor und innen mit zahlreichen Öltropfen.

Sporenträger kurz zylindrisch, 5—20  $\mu$  lang, 4—6  $\mu$  dick, hyalin, nach oben verjüngt, mit großen Öltropfen.

**Böhmen:** Auf lebenden Blättern von *Quercus rubra* zwischen dem Forsthause Bukovina und Radeč nächst Groß-Skal, am 3. Okt. 1911, leg. J. E. Kabát.

Durch die sehr variablen Sporen kann diese neue Art von allen *Quercus-Gloeosporien* sofort erkannt werden.

### **Cryptosporiopsis** Bubák et Kabát n. g.

Sporenlager flachlinsenförmig, subperidermal, schwarz, schwach stromaartig, unten pseudoparenchymatisch, oben aus einer Reihe von senkrechtstehenden Hyphen bestehend, lappig aufreißend.

Sporen länglich oder zylindrisch, akrogen, groß, mit dicker Membran, hyalin, einzellig. Konidienträger aus dem Inneren der senkrechtstehenden Hyphen hervorstehend mehr oder weniger knorrig.

**Cryptosporiopsis nigra** Bubák et Kabát n. sp.

Sporenlager in lockeren Gruppen oder zerstreut schwach stromaartig von dem Periderm bedeckt, lappig dasselbe aufreißend, endlich nackt, flach tellerförmig, rundlich im Umrisse, 0,2—1 mm breit, schwarz.

Sporen länglich bis zylindrisch, 30—42  $\mu$  lang, 9,5—13,5  $\mu$  dick, gerade oder nur wenig gebogen, mit 1,5—2  $\mu$  dickem Episor, an den Enden abgerundet, einzellig, mit wolkigem, hyalinem Inhalt.

Sporenträger aus dem Inneren der obersten Stromahyphen hervordringend, schwach knorrig gebogen, selten gerade, kürzer oder so lang wie die Sporen, hyalin.

Böhm en: Beim Teiche „Žabokor“ nächst Münchengrätz auf toten Ästen von *Salix fragilis*, am 19. Juni 1909, leg. J. E. K a b á t.

Dieser neue Pilz erinnert sehr an *Anaphysmene Heraclei* Bubák\*), mit welcher er auch verwandt ist.

Beide Gattungen stellen wahrscheinlich eine selbständige Gruppe unter oder neben den *Melanconiaceen* dar, die *Anaphysmenaceae* genannt werden kann. Sie ist dadurch charakterisiert, daß die Sporenträger aus der obersten Zellenschicht des Stromas endogen entstehen.

**Coryneum confusum** Bubák et Kabát n. sp.

Flecke oberseits, ziemlich groß, 0,3—1 cm breit, rundlich oder unregelmäßig rundlich, meist vereinzelt, seltener zu mehreren, und dann zuweilen zusammenfließend, hellbraun bis dunkelbraun, ohne Umrandung, oder mit gelbem oder karminrotem Hofe.

Sporenlager oberseits, zerstreut, oft kreisförmig angeordnet, manchmal gedrängt und zusammenfließend, rundlich im Umrisse, 100—350  $\mu$  breit, abgeplattet, etwas eingesunken, faltig zusammengeschrumpft, schwarz, matt.

Sporen kurzspindelförmig oder ellipsoidisch, 15—20  $\mu$  lang, 4,5—5,5  $\mu$  breit, gerade oder wenig gebogen, mit drei Querwänden, bei denselben nicht oder nur wenig eingeschnürt, beiderseits abgerundet oder kegelförmig, verjüngt, hellbraun bis rußbraun, eine oder beide Endzellen etwas blasser.

Sporenträger dicht, fadenförmig, bis 20  $\mu$  lang, 1,5—2  $\mu$  dick, einzellig, hyalin.

Böhm en: Auf lebenden Blättern von *Rosa cinnamomea* am linken Iserufer bei Turnau, in den Stadtanlagen daselbst; auf *Rosa canina* bei Dolánky nächst Turnau, im September 1908, 1910 leg. J. E. K a b á t.

\*) Siehe Annales mycologici, Vol. IV (Berlin 1906), p. 123 ff.



Von *Coryneum Rosarum* P. Henn. gänzlich verschieden; auch von *C. foliicolum* Fuckel und *C. microstictum* Berk. et Br. weicht die neue Art ab, und zwar durch die rußbraune Farbe der Sporen, die auch schmaler sind. Bei meinen Exemplaren von *C. foliicolum* aus Tirol sind sie 6,5—9  $\mu$  breit.

*C. microstictum* Berk. et Br. konnte ich von *Rubus suberectus* aus Böhmen vergleichen.

**Ovulariella Nymphaearum** (All.) Bubák et Kabát nov. nom.

Unter diesem Namen haben wir in unserer Exsikkatensammlung den Pilz ausgegeben, welchen Allescher als *Gloeosporium Nymphaearum* All. zuerst beschrieb (Diese Zeitschr. 1895, p. 276).

Weitere Synonyme sind: *Ramularia Nymphaeae* Bres. und *Ovularia Nymphaeae* Bres.

Wie schon Lindau in Rabh., Krypt. Fl. VIII, p. 291 hervorhebt, kann der Pilz bei *Ovularia* nicht verbleiben.

Was die Beschreibung betrifft, verweisen wir auf die Diagnose und Anmerkungen daselbst.

**Cercospora Drabae** Bubák et Kabát n. sp.

Flecke beiderseits, herdenweise über die Blattfläche zerstreut, rundlich, 1—5 mm breit, hellockerfarbig oder gelbweiß, eintrocknend, scharf begrenzt, mit schmaler, dunkelbrauner, manchmal auch fehlender Umrandung, oft zusammenfließend.

Rasen beiderseits, durch die Stomata hervordringend, herdenweise, in der Mitte dichter, schwarz. Konidienträger dicht bündelweise, bis 70  $\mu$  lang, 7  $\mu$  dick, zylindrisch, gerade oder gekrümmt, nach oben verjüngt, daselbst mit einem oder wenigen Zähnen, einzellig, hellbraun bis braun.

Konidien stäbchenförmig oder lang keulenförmig, bis 110  $\mu$  lang, 4—7  $\mu$  breit, gerade oder gebogen, gewöhnlich nach oben allmählich verjüngt, mit 3—12 Querwänden, hyalin.

Böhmen: Auf lebenden Blättern von *Cardaria draba* bei Welwarn, am 18. Juni 1900, leg. J. E. Kabát.

Nach der Diagnose ist der neue Pilz von *Cercospora Lepidii* Peck verschieden.

Über **Hainesia rhoïna** Ell. et Sacc.

Herr Dir. J. E. Kabát sammelte in den Baumschulen der Firma V. Mašek in Turnau auf *Rhus Cotinus* einen Pilz mit gelätinösen, mehr oder weniger typisch schüsselförmigen Fruchthäusern und übergab mir denselben zur Beurteilung.

Der interessante Pilz verursacht auf den Blättern isolierte oder zu wenigen über die Blattfläche zerstreute, nicht selten auch zusammenfließende Flecke. Dieselben sind samt der Umrandung

einzelnen bis 1 cm lang oder breit, zusammengeflossene messen bis 2 cm. Im Umriss sind sie rundlich, unregelmäßig rundlich oder rundlich-buchtet, lederbraun, mit breiter dunkelbrauner Umrandung.

Sporenlager werden unterseits gebildet. Sie entstehen subepidermal, brechen aber bald, als sie noch klein sind, hervor, so daß ihre Entwicklung meistens oberflächlich vor sich geht. Trocken sind sie hell- oder dunkelbernsteinfarbig, schüsselförmig, hart und spröde. Sie quellen sehr leicht auf und sind dann gelatinös. Außen sind sie von faseriger Struktur. Die Sporenträger sind stark wirtelig verästelt und tragen an ihren Enden gerade oder verschiedenartig sichelförmig ausgebildete, 6—10  $\mu$  lange, 2,5—4  $\mu$  dicke, einzellige, hyaline Sporen. Aus dieser Beschreibung geht klar hervor, daß der Pilz eine *Tuberculariacee* ist, und zwar eine *Hymenula*-Art.

Schon Herr K a b á t machte mich darauf aufmerksam, daß der Pilz mit *Hainesia rhoina* Ell. et Sacc. verwandt ist. Ich halte ihn für identisch mit demselben!

Demnach muß die Art **Hymenula rhoina** (Ell. et Sacc.) Bubák et Kabát heißen.

Hier lasse ich eine ausführlichere Diagnose folgen:

Flecke oberseits, beiderseits deutlich, vereinzelt oder zu wenigen über die Blattfläche zerstreut, bis 1 cm im Durchmesser oder zusammenfließend und bis 2 cm breit, im Umriss rundlich, unregelmäßig rundlich oder buchtig, lederbraun, von der Mitte aus verblassend, eintrocknend und zerreißend, mit blaßbrauner oder rosenroter Umrandung, manchmal ohne dieselbe.

Sporenlager unterseits, subepidermal, bald hervorbrechend und oberflächlich, Anfang klein, später bis  $\frac{1}{5}$  mm breit, schüsselförmig, nach unten verschmälert, trocken hart, spröde, feucht wachsig weich, hell- oder dunkelbernsteinfarbig, außen von gelbweißem, faserigem Gewebe.

Sporen sehr variabel, spindelförmig, gerade oder sichelförmig bis kreisabschnittartig, 6—16  $\mu$  lang, 2,5—4  $\mu$  breit, gegen die Enden gewöhnlich stark verjüngt, daselbst spitz oder stumpflich, einzellig, hyalin.

Sporenträger stark wirtelig verästelt, Äste fadenförmig, gegen die Spitze verjüngt, gerade oder gebogen, gewöhnlich 40—50  $\mu$  (oft bis 80  $\mu$ ) lang, 1,5—2  $\mu$  dick, hyalin, gehäuft gelblich.

B ö h m e n: Auf lebenden Blättern von *Rhus Cotinus* in Baumschulen in Turnau, am 10. September 1910, legit K a b á t.







